

## i & m • Informationen und Meinungen der DAK Mitgliedergemeinschaft e.V.

### Ansprechpartner und Anschrift der

DAK Mitgliedergemeinschaft e.V. - Geschäftsstelle  
c/o Roland Hoffbauer  
Willy-Brandt-Str. 403 • 50389 Wesseling

Tel.: 02236/9299095 • Fax: 02236/9299096  
Mail: geschaeftsstelle@dak-mitgliedergemeinschaft.de

### Einladung zur

**Mitgliederversammlung**  
**am Dienstag, 22.10.2024,**  
**Beginn 17.00 Uhr, in Hamburg**  
**(Tagesordnung siehe Seite 6)**

## September 2024

### Berichte – Hinweise – Aktuelles – für Sie von i & m

#### Liebe Mitglieder der DAK-Mitgliedergemeinschaft,

blicken wir ein Jahr zurück, so hat sich der neue Verwaltungsrat und wir als stärkste Fraktion etabliert und sich der ambitionierten Gesetzesvorlagen des Gesundheitsministers gestellt.

Gesetzesvorhaben, die einerseits die Krankenkassen mit immer neuen Verpflichtungen belastet, auf der anderen Seite kein schlüssiges Konzept für die Finanzierung dieser Vorhaben darlegt. Nach wie vor hält der Bundesminister an der Reform der Krankenhauslandschaft fest, ohne eine abgestimmte Finanzierung mit den Ländern zu vereinbaren. Schon gar nicht werden die Interessen und Belastungen der Beitragszahlenden der gesetzlichen Krankenversicherungen zur Kenntnis genommen. Nachdem der Verwaltungsrat der DAK-Gesundheit bereits im Frühjahr 2024 die Pläne zur Finanzierung abgelehnt hat, liegen zwischenzeitlich Stellungnahmen des Bundesrechnungshofes, des Verbandes der Ersatzkassen (vdek) und des Spitzenverbandes der gesetzlichen Krankenkassen (GKV-Spitzenverband) vor. Übergreifend wird die vorgesehene Form der Finanzierung des Transformationsfonds zur Krankenhausreform abgelehnt.

Auf der anderen Seite steigen die Ausgaben für die Versorgung der Pflege- und Krankenversicherten ungebremst weiter. Im Sommer wurden zum Teil drastische Beitragserhöhungen bei einigen gesetzlichen Krankenkasse erforderlich.

Der durch den Verwaltungsrat für das Jahr 2024 verabschiedete Haushalt bildet nach wie vor ein solides Fundament der Finanzen der DAK-Gesundheit. Ziel ist und bleibt Beitragsstabilität im

laufenden Jahr 2024, ein ambitioniertes, aber erreichbares Ziel.

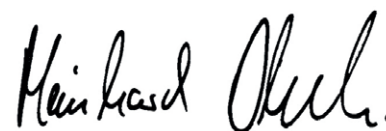
Bei der Finanzierung der Kranken- und Pflegeversicherung stehen wir in diesem Herbst vor einer dramatischen Aufgabe. Seitens des Bundesministers für Gesundheit wird politisch nichts gegen die steigenden Beiträge in der gesetzlichen Krankenversicherung unternommen; am laufenden Band werden von ihm neue, kostenintensive Gesetze in den Bundestag eingebracht. Schon jetzt werden im politischen Raum Beitragssteigerungen in nicht unerheblichem Maß gehandelt.



Meinhard Johannides ©Privat

Auf die DAK-Gesundheit, die DAK-Gesundheit Pflegekasse und den Verwaltungsrat kommen somit große Herausforderungen zu. Die DAK-Mitgliedergemeinschaft wird mit seiner Fraktion im Verwaltungsrat, aber auch mit seinen Mitgliedern im Finanzausschuss, ein kritischer Begleiter sein. Wir werden weiter berichten.

Ihr



Meinhard Johannides  
Vorsitzender

**Liebe Mitglieder,  
Liebe Versicherte der DAK-Gesundheit,**

bei unserer letzten Sitzung des Verwaltungsrates, im Juni 2024 in Dresden, haben wir einige Weichen gestellt, die vor allem uns als Versicherte zugutekommen sollen. Neben dem wichtigen Punkt des Haushaltes haben wir in bislang der DAK-Gesundheit unbekannter Geschwindigkeit eine ad hoc Resolution verabschiedet. Darin prangern wir die Ungerechtigkeit an, die der Staat bei der Bezuschussung – so muss man es nennen, weil die überschießenden Leistungsausgaben dieser Versicherten solidarisch vom Rest der Versicherten ausgeglichen werden – der Versicherung von Bürgergeldempfängern vornimmt. Denn während der Staat bei gesetzlich versicherten Bürgergeldempfängern sich mit gut 120 Euro beteiligt, zahlt er bei Privatversicherten den mehr als dreieinhalbfachen Betrag von 420 Euro! Dass geht nicht an und einstimmig hat unsere Fraktion, der Verwaltungsrat bei einer Enthaltung einer anderen Fraktion, diese erst während der Sitzung verfasste Resolution verabschiedet, so dass diese noch vor dem Ende der Verwaltungsratssitzung durch die Pressestelle der DAK-Gesundheit veröffentlicht werden konnte. Den Wortlaut der Resolution finden Sie unter: [www.dak.de/presse/bundesthemen](http://www.dak.de/presse/bundesthemen)

**„Für eine gerechte Finanzierung der GKV: Benachteiligung gesetzlich Versicherter beenden!“**

Weiterhin haben wir in der Sitzung eine Neuerung beschlossen, die jedem Versicherten zugutekommen kann. Seit einer Gesetzesänderung ist es der DAK-Gesundheit erstmalig möglich, die Krankheitsdaten der Versicherten zu einer individuellen Beratung zu nutzen. Das ist neu, weil es der DAK-Gesundheit bislang verwehrt war, diese Daten derart zu nutzen. So werden z.B. diejenigen, die unter COPD leiden, in Zukunft proaktiv von der DAK-Gesundheit auf passende Behandlungsmöglichkeiten hingewiesen und aufgeklärt.



Roman G. Weber ©Privat

Gerade unserer DAK-Mitgliedergemeinschaft war es ein langjähriges Anliegen, auf diese Weise die Leistungen zu verbessern. Dies ist gut für betroffene Personen, die einer Verschlechterung entgegenwirken wollen und gut für die DAK-Gesundheit, weil präventive Maßnahmen im Vorfeld in der Regel weniger kostenintensiv sind, als eine spätere akute Behandlung.

Bleiben oder werden Sie gesund,

Roman G. Weber, LLM  
Vorsitzender des Verwaltungsrates

## Digitalisierung im Gesundheitswesen – die elektronische Patientenakte (ePA) kommt

Bereits seit dem 1. Januar 2021 können alle gesetzlich Versicherten eine elektronische Patientenakte (ePA) ihrer Krankenkassen erhalten, in der medizinische Befunde und Informationen aus vorhergehenden Untersuchungen und Behandlungen über Praxis- und Krankenhausgrenzen hinweg umfassend gespeichert werden können.

### Die ePA für alle ab dem 15.01.2025

Als Kernelement des Digital-Gesetzes wird die ePA ab 2025 für alle gesetzlich Versicherten bereitgestellt. Sie wird den Austausch und die Nutzung von Gesundheitsdaten vorantreiben und die Versorgung gezielt unterstützen – im ersten Schritt durch die Einführung eines digital unterstützten Medikationsprozesses. Wer die ePA nicht nutzen möchte, kann dem widersprechen (Opt-Out).

Durch die bessere Verfügbarkeit der Daten kann die persönliche medizinische Behandlung in Zukunft verbessert werden. Zeit, die ansonsten für

die Informationsbeschaffung anfällt, kann stattdessen für die konkrete Behandlung genutzt werden. Außerdem können Doppeluntersuchungen vermieden werden, was sowohl zu einer Entlastung der Patientinnen und Patienten als auch zu einer Entlastung der Ärztinnen und Ärzte führt.

Die Entscheidung und Kontrolle über die ePA und die darin gespeicherten Gesundheitsdaten liegen allein in der Hand der Patientinnen und Patienten: Sie können selbst bestimmen, ob und in welchem Umfang sie die ePA nutzen möchten, welche Daten in der Akte gespeichert oder gelöscht werden sollen und welchem Behandler sie ihre Daten zur Verfügung stellen wollen.  
Quelle: BMG, Stand 04.07.24

Die DAK-Gesundheit informiert rechtzeitig per Post, schon jetzt per Video unter: [www.dak.de/dak/leistungen/elektronische-patientenakte-epa\\_42026](http://www.dak.de/dak/leistungen/elektronische-patientenakte-epa_42026)

### Ehrenvorsitzender Hilmar Langenbach

Im Juni 2024 vollendete der Ehrenvorsitzende der DAK-Mitgliedergemeinschaft Hilmar Langenbach sein 90. Lebensjahr. Viele Jahre vertrat Hilmar Langenbach deutschlandweit die Interessen der Versicherten im System der gesetzlichen Krankenkassen. Von 1974 bis 2005 wirkte er dafür ehrenamtlich im Verwaltungsrat der DAK-Gesundheit, zeitweise als Vorsitzender, mit. Unseren Ehrenvorsitzenden begleiten unsere besten Wünsche, vor allem Gesundheit.

### Ehrenvorsitzender Walter Hoof

Auch unser Ehrenvorsitzende Walter Hoof hat im September Geburtstag und vollendet sein 75. Lebensjahr. Als Geschäftsführer und langjähriger Vorsitzender der DAK-Mitgliedergemeinschaft vertrat er die Interessen der Versicherten und unserer Mitglieder über viele Jahre im Verwaltungsrat der DAK-Gesundheit, bis 2023 auch als Fraktionsvorsitzender. Auch ihn begleiten unsere besten Wünsche für die Zukunft.

### Zur Person

Mein Name ist Roland Hoffbauer und ich bin seit Dezember 2023 Geschäftsführer der DAK-Mitgliedergemeinschaft e.V. Somit Nachfolger von Frau Regina Jacobsmeier, der an dieser Stelle nochmals für ihre engagierte Arbeit, vor allem in der Zeit der erfolgreichen Sozialwahl, gedankt werden muss.

Mitglied in der DAK-Mitgliedergemeinschaft seit 2005, langjährige Mitarbeit als Mitglied in unterschiedlichen Widerspruchsausschüssen, seit 2017 stellvertretend und seit 2023 ordentliches Mitglied im Verwaltungsrat. Beruflich lange Jahre als kaufmännischer Leiter in einem mittelständischen Unternehmen tätig.



Roland Hoffbauer ©Privat

### Personal gesucht

Für die aktuelle Arbeit in den Widerspruchsausschüssen der DAK-Gesundheit suchen wir engagierte Mitglieder der DAK-Mitgliedergemeinschaft. Die Widerspruchsausschüsse haben eine eigenständige Kontroll- und Korrekturfunktion gegenüber der Verwaltung und tagen üblicherweise einmal pro Monat. Für die Mitarbeit im Widerspruchsausschuss wird eine Entschädigung gezahlt.

Wenn Sie an der Mitarbeit in diesen Gremien interessiert sind, rufen Sie mich einfach an unter Tel.: 02236/9299095 oder senden eine E-Mail: [geschaeftsstelle@dak-mitgliedergemeinschaft.de](mailto:geschaeftsstelle@dak-mitgliedergemeinschaft.de)

Ihr

Roland Hoffbauer  
Geschäftsführer

#### Impressum:

#### Herausgeber

DAK-Mitgliedergemeinschaft e.V. • Geschäftsstelle: Willy-Brandt-Straße • 403, 50389 Wesseling  
Telefon: 02236/9299095 • Fax: 02236/929996  
Mail: [geschaeftsstelle@dak-mitgliedergemeinschaft.de](mailto:geschaeftsstelle@dak-mitgliedergemeinschaft.de) • [www.dak-mitgliedergemeinschaft.de](http://www.dak-mitgliedergemeinschaft.de)

Verantwortlich: Meinhard Johannides  
Redaktion: Roland Hoffbauer

Druck: LM DRUCK + MEDIEN GmbH, Freudenberg

## Werden Sie ehrenamtliche(r) Versichertenberater(in)!

Aufgrund des guten Wahlergebnisses bei den Sozialwahlen steht der DAK-Mitgliedergemeinschaft e.V. in zahlreichen Bereichen das Recht zu, für die Besetzung der Versichertenberater/innen-Stellen geeignete Personen vorzuschlagen.

Zurzeit sind mehrere dieser Versichertenberater/innen-Stellen nicht besetzt. Interessierte können sich an die Geschäftsstelle der DAK-Mitgliedergemeinschaft e.V. wenden, um zu erfahren, ob in

ihrem Bereich eine vakante Versichertenberater-Stelle zu besetzen ist.

Versichertenberater/innen unterstützen Andere bei Fragen zur gesetzlichen Rentenversicherung und bei der Beantragung von Renten. Für diesen ehrenamtlichen Einsatz wird den Versichertenberatern seitens der Deutschen Rentenversicherung Bund eine Aufwandsentschädigung gezahlt.

## Digitaler Versand der i & m - Informationen

Das Thema Digitalisierung ist in aller Munde. Die DAK-Mitgliedergemeinschaft möchte allen Mitgliedern anbieten, die „i & m“-Informationen und weitere Nachrichten aus dem Gesundheitsbereich künftig digital zu erhalten. Unter Beachtung der Bestimmungen der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) wird Ihre Mailadresse ausschließlich für

den Versand unserer Informationen gespeichert und verwendet. Wir bitten Sie deshalb, die nachfolgende Erklärung auszufüllen und per Post, Fax oder Mail (Details siehe Seite 1) an die Geschäftsstelle der DAK-Mitgliedergemeinschaft zu senden. Vielen Dank!



### Erklärung zum Versand der i & m – Informationen an meine Mailadresse

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass ich die „i & m Nachrichten“ künftig per Mail erhalte.

**Vorname und Name:** .....

**Mailadresse:** .....

**Unterschrift:** .....

Als Brief senden an: DAK-Mitgliedergemeinschaft e.V., c/o Roland Hoffbauer, Willy-Brandt-Straße 403, 50389 Wesseling oder per Fax 02236/9299096 oder per E-Mail an [info@dak-mitgliedergemeinschaft.de](mailto:info@dak-mitgliedergemeinschaft.de)



4,17 Millionen Pflegebedürftige beziehungsweise 84 % wurden 2021 zu Hause versorgt. Davon wurden 3,12 Millionen Pflegebedürftige überwiegend durch Angehörige gepflegt. Weitere 1,05 Millionen Pflegebedürftige lebten ebenfalls in Privathaushalten, sie wurden jedoch zusammen mit oder vollständig durch ambulante Pflegedienste versorgt. 16 % oder 0,79 Millionen Pflegebedürftige wurde in Pflegeheimen vollstationär betreut. <sup>1</sup>

Frustriert und überfordert: Immer mehr Pflegebedürftige fühlen sich zu Hause im bestehenden Leistungssystem der Pflegeversicherung nicht gut versorgt. Zwar deckt die Pflegeversicherung grundsätzlich viele Bedürfnisse ab. Aber den Menschen fehlt oft das Wissen, welche Leistungen es überhaupt gibt. Denn das System ist komplex: Pflegebedürftige haben eine Vielzahl teilweise kleiner, kombinierbarer oder sich gegenseitig ausschließender Leistungsansprüche. Immer wieder müssen dafür spezielle Anträge gestellt werden. Insbesondere Leistungen, die pflegende Angehörige entlasten sollen, werden deshalb oftmals nicht abgerufen. Eine fatale Entwicklung. Gerade die Angehörigen leisten viel und sind immer häufiger überfordert. Im schlimmsten Fall werden sie selbst krank und können die häusliche Pflege nicht mehr übernehmen. Das darf so nicht bleiben. <sup>2</sup>

Bereits 2024 wurden zum Jahresbeginn die Zuschläge der Pflegekassen an die Pflegebedürftigen in vollstationärer Pflegeeinrichtung angehoben. Je länger die Verweildauer im Heim, umso höher der Zuschlag. Kurzzeit- und Verhinderungspflege werden zu einem flexibel nutzbaren Gesamtbetrag zusammengeführt.

In Zukunft sollten Pflegebedürftigen für die häusliche Pflege zwei Budgets zur Verfügung stehen: Pflegebudget und Entlastungsbudget. In diese Budgets fließen fast alle Leistungsbeträge der bisherigen häuslichen Pflege ein. Die so zusammengefassten Mittel können Pflegebedürftige entsprechend ihrer individuellen Bedürfnisse flexibel einsetzen. In der Konsequenz werden sich die Leistungsanbieter stärker an den Bedarfen der pflegebedürftigen Menschen ausrichten, z. B. durch den Ausbau von Kurzzeitpflegeplätzen. Die Mittel der Solidargemeinschaft werden dadurch effizienter genutzt. <sup>2</sup>

Das sogenannte Entlastungsbudget soll dann zum 01. Juli 2025 wirksam werden. Pflegebedürftige ebenso wie Menschen die Pflege leisten zu unterstützen ist eine umfassende gesellschaftliche Aufgabe, die weit über den Leistungskatalog der gesetzlichen Pflegeversicherung hinausgeht. In der gesetzlichen Pflegeversicherung stehen wir gerade deshalb vor einer immensen Herausforderung.

Marianne Förster, Roland Hoffbauer

### Quellenangaben:

1. **Statistisches Bundesamt (Destatis) | 2024**
2. **Bundesministerium für Gesundheit, BMG, Juli 2024**

Liebe Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren,  
gemäß § 7 Abs. 1a unserer Satzung lade ich Sie zu unserer Mitgliederversammlung

**am Dienstag, dem 22.10.2024, Beginn: 17:00 Uhr  
in der Zentrale der DAK-Gesundheit  
Nagelsweg 27-31, 20097 Hamburg, Tel.: 040/2396-1691**

herzlich ein.

**Diese Einladung legen Sie bitte als Mitgliedsausweis vor!**

## **Tagesordnung**

1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Niederschrift über die Mitgliederversammlung vom 13.12.2023
4. Berichte
  - a. Bericht des Vorsitzenden
  - b. Bericht der Geschäftsführerin und des Fraktionsvorsitzenden
  - c. Bericht der Schatzmeisterin
5. Bericht der Rechnungsprüfer
6. Aussprache
  - a. zu den Berichten 4a – 4c
  - b. Entlastung des Vorstandes und der Schatzmeisterin
7. Verschiedenes

Evtl. anfallende Reisekosten gehen zu Ihren Lasten.  
Schon heute wünsche ich Ihnen eine angenehme und sichere Anreise.

Mit freundlichen Grüßen



Meinhard Johannides  
Vorsitzender